



Jedes bietet eigene sportliche Schwerpunkte: Ob Golf, Tauchen, Windsurfen, Segeln, Tennis oder Squash, in diesem sportlichen Portfolio gibt es kaum Lücken. Alles kann übrigens von allen Gästen gebucht und genutzt werden. Eine Buslinie und ein gemeinsames Zahlensystem verbindet alles in Soma Bay, am Ende wird bequem über die Zimmerrechnung gezahlt.

Soweit so gut, so nebensächlich bislang für Kiter. Doch der gute Doktor denkt an mehr als nur an Luxus. Vor allem ans Kitesurfen. Kein Widerspruch übrigens. Denn immer mehr Kiter greifen bei Flaute auch gern mal zum Golfschläger. Und deshalb gibt es in diesem Kosmos des Komforts neuerdings eine riesige Kite-Station und ab Ende Februar auch ein spezielles Surf- und Lifestyle-Hotel namens „The Breakers“, etwas preisgünstiger mit vier Sternen. Das alles macht Soma Bay zu einem bislang einzigartigen Reiseziel: Kiten deluxe - im wahrsten Sinne des Wortes.

Übrigens auch was Platz und Windausbeute angeht. Vom Zentrum der Halbinsel aus überblickt man mit einer Kopfdrehung locker eine Fläche von der Größe des Saarlandes. Ringsum menschenleere Wüste unter stahlblauem Himmel und über türkisblauem Meer. Im Hintergrund die ockerfarbene Silhouette des Rotmeergebirges. Eine atemberaubende Kulisse, untermalt vom Gesang des Windes. Wie ein Gemälde aus zwei Farben und Tausenden von Schattierungen. Es verleiht dem Betrachter ein wahrhaft erhabenes Gefühl. Gegen soviel Weite wirkt selbst die norddeutsche Marsch so eng wie eine Telefonzelle.

Inmitten dieser herrlichen Abgeschlossenheit, im Scheitelpunkt der Bucht von Soma befindet sich die nagelneue Kite-Station „7 Bft“. Und der Name ist nicht einmal übertrieben, denn dank der exponierten Lage spendiert der ägyptische Windgott selbst gegenüber dem windsicheren El Gouna im Mittel noch einmal drei bis fünf Knoten mehr.

Die knapp 300.000 Euro teure Station ist der holzgewordene Traum jedes Kiter. Ein riesiges Strand-Anwesen mit klimatisiertem Restaurant und Chillout-Bereich samt Video-Leinwand, mit einer gigantischen Dachterrasse, einem Shop und einem straffen Team von rund 15 Leuten: Instruktor, Rettungs- und Bodenpersonal, Köche, Kellner und Schlauchbootfahrer. Selbst die Näh- und Reparaturstube ist klimatisiert, und ein dreiköpfiges Videoteam dreht unablässig Videos von den Sessions der Gäste.

Die Sonnenterrasse des Breakers bietet viel Platz zum entspannen



Der ehemalige F-One Teamfahrer Niklas Huntgeburth fährt nach langer Pause jetzt für Wainman Hausair und nutzt die Soma Bay als Trainingsrevier



Der Speedstrip an der 7BFT Station. Dicht unter Land kann man hier richtig Gas geben



Für die kleine Erfrischung zwischendurch hält das Breakers einen anspruchsvollen Pool-Bereich parat





Endlose Flachwasserpiste. Wer nichts als das Surren seiner Boardkante beim Kiten hören will, sollte die Soma Bay besuchen

Und wie es sich für ein Luxusressort gehört, „ist all das bestens organisiert“, erklärt Hartem, der 34-jährige Stationsleiter. „Das riesige Revier ist klar in einen Anfängerbereich und einen für Könnler eingeteilt“, der feurige Münchener mit marokkanischen Wurzeln sprudelt während des Stationsrundgangs fast über vor animateurhafter Begeisterungskraft. Er hat seine Crew fest im Griff, am Strand laufen permanent rund fünf überaus aufmerksame Start- und Landehelfer auf und ab, die auf Wunsch sogar den Kite aufpumpen, falls der Kompressor mal besetzt ist.

Anfänger werden per Funkhelm und unter Begleitung von Schlauchbooten geschult. Dank schräg ablandiger Windrichtung droht keinerlei Gefahr, dafür aber beste Lernerfolge. So können erste Body-Drags und Übungen mit Brett gleich kilometerweit genossen werden.

Fortgeschrittene Kiter finden nebenan den atemberaubenden, etwa 500 Meter langen Speedstrip an einem menschenleeren Strand entlang. Oder eine riesige Flachwasser-Spielwiese für Freestyle-Manöver.

Wem das nicht reicht, der kann in Begleitung eines Schlauchbootes einen Downwinder nach Tobia Hamra unternehmen, einer kleinen unbewohnten Insel in der Mitte der Bucht, die aus feinstem weißen Strandsand besteht. Über allem wacht stets die Besatzung des „Towers“, einem ebenfalls eigens klimatisiertem Kontrollraum hoch oben über der Station. „Klimatisiert deshalb“, erläutert Hartem auf erstaunte Nachfrage, „damit die Jungs das gesamte Geschehen möglichst konzentriert im Blick haben und notfalls per Funk sofort das Rettungsteam losschicken können.“ Gekühlte Aufpasser? Wahnsinn!

Damit es stressfrei auch in die Nachmittags-Session gehen kann, sorgt die Stationsküche mit gediegener Karte für Stärkungen zwischendurch. Die Preise sind, wie überall in Soma Bay, dem erlesenen Niveau angepasst.

Genau wie das After-Kite-Programm. Raffinierte Anwendungen im Wellness-Zentrum des Golf-Hotels „Des Cascades“ etwa zaubern effektiv und vor allem exklusiv den Kater aus den geschundenen Muskeln. Sein Thalasso-Spa ist das größte der Welt und gilt als das beste. Eine ähnlich einzigartige Alternative bietet demnächst die Sauna des Breakers, die vollverglast auf der Dachterrasse des Hotels thronen wird und den weiten Blick über das abendliche Meer samt Hausriff freigibt.

Wer danach immer noch genügend Reserven fürs Nachtleben hat, der schaut in die Bars des Breakers oder des Robinson-Clubs. Aber nicht zu lange bitte schön, denn auch am nächsten Morgen heißt es wieder: fünf Sterne und vor allem sechs Beaufort.

INFO

Anreise// Per Flugzeug über Hurghada mehrfach wöchentlich von nahezu allen großen deutschen Flughäfen. Flugdauer etwa vier Stunden. Der Bustransfer von Hurghada nach Soma Bay dauert rund 45 Minuten.

Klima// Teilweise sehr heiß und trocken, große saisonale und tägliche Temperaturschwankungen: Luft tagsüber im Sommer über 30 Grad, im Winter auch mal deutlich darunter. Wassertemperatur zwischen 20 Grad im Winter und 28 Grad im Sommer.

Wind// In der Regel aus nördlichen Richtungen, die windstärksten Monate liegen im Sommerhalbjahr zwischen März und Oktober. In dieser Zeit weht zu etwa 70 Prozent kitebarer Wind.

Unterkunft// Eine Woche Übernachtung im Hotel „The Breakers“ im Doppelzimmer inklusive Flug liegt je nach Abflughafen bei ungefähr 500 Euro. Individuelle Angebote gibt es unter www.kitetravel.de und www.ola-sportreisen.de

Währung// Ägyptisches Pfund (LE), für einen Euro erhält man derzeit etwas mehr als acht Pfund. Innerhalb des geschlossenen Ressorts von Soma Bay benötigt man keinerlei Zahlungsmittel, abgerechnet wird am Ende über die Zimmerrechnung.

Info und Buchung//
www.ola-sportreisen.de
www.kitetravel.de
www.somabay.com
www.7bft-kitehouse.com
www.thebreakers-somabay.com